

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.506.623

Wien, 8.8.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 19064/J des Abgeordneten Mag. Kaniak betreffend Lange Wartezeiten auf Facharzttermine und Operationen** wie folgt:

Eingangs wird angemerkt, dass zu gegenständlicher parlamentarischer Anfrage eine Stellungnahme des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger eingeholt wurde.

Fragen 1 bis 3:

- *Wie beurteilt das BMSGPK die Tragweite des Problems für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Anbetracht der aktuellen Situation, in der Patienten in Wien mindestens sechs Wochen auf einen MRT-Termin warten müssen?*
- *Welche konkreten Maßnahmen plant das BMSGPK, um die langen Wartezeiten auf MRT-Termine zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten mit dringendem Bedarf schneller Zugang zu diagnostischen Untersuchungen erhalten?*
- *Inwiefern stimmt das BMSGPK den Vorwürfen zu, dass die ÖGK ihre Verantwortung nicht erfüllt, indem sie die Wartezeiten für MRT-Termine nicht entsprechend den vertraglichen Vorgaben kontrolliert und verkürzt?*

Eingangs ist allgemein festzuhalten, dass dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz die Problematik langer Wartezeiten und deren negative Auswirkungen auf die Versorgungsgerechtigkeit und –sicherheit der Bevölkerung jedenfalls bewusst ist. Neben der psychischen und physischen Belastung, die lange Wartezeiten für die Betroffenen mit sich bringen, dürfen auch die dem Gesundheitssystem durch verspätete Diagnosen entstehenden zusätzlichen Kosten nicht außer Acht gelassen werden. In Anbetracht dessen hat die Sicherstellung einer nicht nur qualitativ hochwertigen, sondern auch zeitnahen medizinischen Versorgung sowohl für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als auch die Sozialversicherung höchste Priorität.

Aus diesem Grund wurde bereits im Arbeitsprogramm der Bundesregierung in der XXVI. GP als Ziel festgeschrieben, die Wartezeiten bei CT- und MRT-Untersuchungen im Wege einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Sozialversicherung und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) zu reduzieren.

Am 28. März 2017 vereinbarten die Sozialversicherung und der Fachverband der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich schließlich, ab dem Jahr 2018 eine maximale Wartezeit von 20 Arbeitstagen bei MRT-Untersuchungen und zehn Arbeitstagen bei CT-Untersuchungen sicherzustellen. Dabei wurde gleichzeitig zugesichert, bis zum Jahr 2018 den bestehenden Rückstau an Untersuchungen abzubauen sowie die Terminvergabe bei dringenden Fällen innerhalb von fünf Arbeitstagen sowie umgehende Termine bei Akutfällen zu gewährleisten. Zusätzlich enthielt die Vereinbarung die Verpflichtung für Vertragsambulatorien, die jeweils durchschnittliche Wartezeitensituation für MRT- sowie CT-Leistungen ab 1. Juli 2017 auf einer Homepage mit monatlicher Aktualisierung transparent und möglichst einfach zugänglich zu veröffentlichen. Diese Änderungen waren in den Gesamtverträgen der Sozialversicherungsträger umzusetzen. Die die Wartezeiten betreffenden Regelungen sind auch in den aktuellen Vereinbarungen zu MRT/CT-Untersuchungen unverändert in Geltung.

Da das Vertragspartnerrecht der Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger unterliegt, obliegt es auch primär diesen, die Einhaltung der Verträge durch die jeweiligen Vertragspartner:innen zu überprüfen und sicherzustellen. Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz steht mit der Sozialversicherung sowie der Wirtschaftskammer hierüber im Austausch und lässt sich über die durchgeführten Überprüfungen in regelmäßigen Abständen Bericht erstatten.

Festhalten möchte ich jedenfalls, dass Österreich im internationalen Vergleich gut mit MRT-Geräten ausgestattet ist, aber mit der Zahl an Untersuchungen pro Jahr und Einwohner:innen an der Spitze liegt. Die demografische Entwicklung und die hohe Inanspruchnahme haben mit der Zeit zu erheblichen Wartezeiten auf Untersuchungen, insbesondere im extramuralen Bereich geführt.

Daher haben sich vor Kurzem der Bund, die Länder und die Sozialversicherung in der Bundes-Zielsteuerungskommission auf ein Maßnahmenbündel zur Reduzierung von Wartezeiten auf MRT-Untersuchungen geeinigt. Dieses beinhaltet ein „Sofortpaket“ mit 13 MRT-Geräten, mehrheitlich bereits bestehende Geräte, die durch Kooperation der Krankenversicherungsträger mit Spitälern bzw. durch Kassenverträge nunmehr im Rahmen des öffentlichen Gesundheitssystems für extramurale Patient:innen zur Verfügung stehen werden. Ferner umfasst sind die Vermeidung von Doppelbefundungen sowie die Eindämmung von medizinisch nicht induzierten Zuweisungen. Zusätzlich ist vorgesehen rasch ein Wartezeitenmonitoring und bis Oktober 2025 ein Wartezeitenmanagementsystem zu etablieren. Damit soll eine der medizinischen Dringlichkeit entsprechende Versorgung von Patient:innen nachhaltig gewährleistet werden.

Frage 4:

- *Wie plant das BMSGPK, auf die Forderung von den Ländern einzugehen, den Großgeräteplan abzuschaffen, um die Wartezeiten auf MRT-Termine zu reduzieren?*
 - a. *Welche Herausforderungen und möglichen Auswirkungen sieht das BMSGPK dabei?*

In der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens wurde letztes Jahr festgelegt, dass der Großgeräteplan (GGP) Teil des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit (ÖSG) bleibt. Der GGP enthält die Grundsätze und Ziele der Großgeräteplanung und österreichweite Planungsgrundlagen und Planungsrichtwerte, auf deren Basis die bundesweit sowie je Bundesland erforderliche Anzahl der Großgeräte geplant und standortgenau festgelegt wird.

Frage 5:

- *Angesichts der Kritik an der Zwei- und Mehrklassenmedizin und der Tatsache, dass Privatpatienten häufig schneller Zugang zu MRT-Untersuchungen haben als Kassenpatienten, welche konkreten Schritte plant das BMSGPK, um diese*

Ungleichheit zu beseitigen und sicherzustellen, dass alle Bürger gleichen Zugang zu diagnostischen Untersuchungen haben?

Hinsichtlich einer allfälligen Bevorzugung von Privatpatient:innen ist anzumerken, dass Vertragspartnerinstitute ihre Leistungen zwar auch privat anbieten können, hierbei jedoch das in den Gesamtverträgen ausdrücklich festgehaltene Bevorzugungsverbot zu beachten haben. Demnach haben die Vertragspartnerinstitute alles zu unterlassen, was bei den Versicherten den Eindruck erwecken könnte, dass Vertragsleistungen nur gegen ein zusätzliches Honorar (zu einem früheren Zeitpunkt) erbracht werden können. Wie bereits in der Beantwortung der Fragen 1 bis 3 ausführlich dargelegt, obliegt die Sicherstellung der Einhaltung von (Gesamt-)Verträgen den nach den Prinzipien der Selbstverwaltung eingerichteten Sozialversicherungsträgern.

Frage 6:

- *Inwiefern unterstützt das BMSGPK die Forderung nach einer Änderung der Planungsmethoden im Österreichischen Strukturplan Gesundheit, um die Zahl der bewilligten Geräte zu erhöhen und somit die Kapazität für diagnostische Untersuchungen zu verbessern?*
 - a. *Welche politischen und administrativen Schritte sind erforderlich, um diese Änderungen umzusetzen?*
 - b. *Werden Sie diese gesetzte Maßnahmen ergreifen?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*

Im Rahmen der Arbeiten zum Großgeräteplan 2023/2024 wurde auch eine Änderung der Planungsmethodik eingehend diskutiert. Auf der Arbeitsebene sind die Zielsteuerungspartner schließlich übereingekommen, diese im Grunde beizubehalten und keine wesentlichen Änderungen vorzunehmen.

Frage 7:

- *Wie plant das BMSGPK, auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem medizinischen Fortschritt, der älter werdenden Bevölkerung und dem Zuzug nach Wien zu reagieren, um sicherzustellen, dass die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung mit den steigenden Anforderungen Schritt hält?*

Wenngleich eine flächendeckende Gesundheitsversorgung dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein wichtiges Anliegen ist, muss

darauf hingewiesen werden, dass es hinsichtlich des niedergelassenen Bereichs grundsätzlich in der Ingerenz der Krankenversicherungsträger liegt, im Rahmen ihrer Selbstverwaltung Maßnahmen zu setzen und Anreize für potentielle Vertragspartner:innen zu schaffen, um eine adäquate zeitgemäße medizinische Versorgung sicherzustellen. In den Kompetenzbereich des Ministeriums fällt hingegen lediglich die Beteiligung an der Schaffung der hierfür notwendigen strategischen und gesetzlichen Grundlagen.

Hinsichtlich der österreichweit bereits gesetzten und geplanten Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitsversorgung darf auf die zahlreichen Beantwortungen der zum Thema Ärztemangel im niedergelassenen Bereich sowohl von Abgeordneten des National- als auch des Bundesrates gestellten parlamentarischen Anfragen (wie zuletzt beispielsweise die Anfragen Nr. 16577/J bis 16584/J und Nr. 16708/J sowie Nr. 16991/J) verwiesen werden.

Frage 8:

- *Wartezeiten auf MRT-Termine:*
 - a. *Wie lange beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf einen MRT-Termin in jedem Bundesland, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Entspricht die aktuelle Wartezeit auf MRT-Termine den vertraglich vereinbarten Zielvorgaben?*
 - c. *Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die aktuellen Wartezeiten auf MRT-Termine zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten mit dringendem Bedarf schnellstmöglich Zugang zu diagnostischen Untersuchungen erhalten?*

a.) Das BMSGPK verfügt über keine Daten zu aktuellen Wartezeiten für MRT-Untersuchungen.

Wie bereits in der Beantwortung der Fragen 1 bis 3 näher dargelegt, sind die Vertragspartnerinstitute im extramuralen Bereich gesamtvertraglich verpflichtet, die Wartezeiten auf den eigenen Websites zu veröffentlichen.

Der Dachverband teilte in seiner Stellungnahme weiters mit, dass seit Anfang 2024 mittels „Suchroutine“ täglich die von den Instituten angegebenen Wartezeiten abgefragt und gesammelt auf der Website der Sozialversicherung dargestellt werden. „Kooperationsgeräte“, welche vorwiegend im intramuralen Bereich bestehen, sind von dieser Suchroutine derzeit noch ausgenommen, da diese nicht den Bestimmungen des

Gesamtvertrages unterliegen. Es ist jedoch in Planung, auch die Wartezeiten der Kooperationsgeräte in das Monitoring zu integrieren.

Die Wartezeiten sind tagesaktuell unter folgendem Link abrufbar: <https://www.sozialversicherung.at/wartezeiten/>.

Laut Stellungnahme des Dachverbandes ergab eine Evaluierung zum Stichtag 9. Mai 2024, dass die durchschnittliche Wartezeit im Bereich MRT österreichweit 22,7 Tage betrug.

Eine Auswertung nach Bundesland ist im Rahmen der „Suchroutine“ nicht vorgesehen und liegt aktuell nicht vor. Eine Auswertung nach Art der Versicherung ist nicht möglich. Wie schon zur Frage 5 ausgeführt, ist eine Diskriminierung von Anspruchsberechtigten der Sozialversicherung gegenüber Privatpatient:innen unzulässig.

b.) Die in den Gesamtverträgen festgelegte Wartezeit für MRT-Termine im niedergelassenen Bereich beträgt maximal 20 Arbeitstage. Somit liegt die tatsächliche Wartezeit mit 22,7 Tagen geringfügig über der gesamtvertraglich festgelegten Wartezeit. Der Dachverband wies zudem darauf hin, dass die Wartezeiten auf den Websites unterschiedlich in Arbeits- und Wochentagen angegeben werden.

c.) Diesbezüglich wird auf die Ausführungen zur Beantwortung der Fragen 1 bis 3 und 7 verwiesen.

Fragen 9 bis 38:

- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Allgemeinmedizin:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*

- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Anästhesiologie und angewandte Physiologie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Anatomie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Arbeitsmedizin und angewandten Physiologie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger*

standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?

- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Augenheilkunde und Optometrie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der einzelnen chirurgischen Sonderfächer:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin der einzelnen chirurgischen Sonderfächer in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Frauenheilkunde und Geburtshilfe:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*

- d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Haut- und Geschlechtskrankheiten:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Histologie, Embryologie und Zellbiologie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*

- c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der einzelnen internistischen Sonderfächer:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in den einzelnen internistischen Sonderfächern in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Kinder- und Jugendheilkunde:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Kinder- und Jugendpsychiatrie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*

- b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der einzelnen klinisch-immunologischen Sonderfächer:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in den einzelnen klinisch-immunologischen Sonderfächern in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der einzelnen klinisch-pathologischen Sonderfächer:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in den einzelnen klinisch-pathologischen Sonderfächern in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger*

standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?

- *Wartezeiten auf Facharzttermine der einzelnen klinisch-mikrobiologische Sonderfächer:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in den einzelnen klinisch-mikrobiologischen Sonderfächern in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der medizinischen Genetik:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der medizinischen und chemischen Labordiagnostik:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*

- c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Neurologie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Nuklearmedizin:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*

- b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Orthopädie und Traumatologie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Pharmakologie und Toxikologie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der physikalischen Medizin und allgemeinen Rehabilitation:*

- a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Physiologie und Pathophysiologie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger*

standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?

- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Radiologie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Strahlentherapie-Radioonkologie:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. *Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Transfusionsmedizin:*
 - a. *Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. *Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. *Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*

- d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*
- *Wartezeiten auf Facharzttermine der Urologie:*
 - a. Wie lange müssen Patienten im Durchschnitt auf einen Facharzttermin in diesem Bereich in jedem Bundesland warten, unter Berücksichtigung der Art der Versicherung (öffentlich und privat)?*
 - b. Welche regionalen Unterschiede gibt es bei den Wartezeiten auf einen Facharzttermin in diesem Bereich und welche Faktoren tragen dazu bei?*
 - c. Inwiefern findet bei diesen Fachärzten, ausgelöst von den Wartezeiten der öffentlichen Versorgung, eine Patientenabwanderung in den privaten Bereich statt?*
 - d. Welche Schritte plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf Facharzttermine in diesem Bereich zu verkürzen und sicherzustellen, dass alle Bürger standortunabhängig gleichen Zugang zur fachärztlichen Versorgung in diesem Bereich haben?*

a., b. und c.) Mangels Monitorings der erfragten Wartezeiten durch die Sozialversicherungsträger liegen auch dem BMSGPK diesbezüglich keine Daten vor.

Wie jedoch der Stellungnahme des Dachverbandes zu entnehmen ist, führte beispielsweise die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) zuletzt im Jahr 2023 eine Befragung zu Wartezeiten bei ihren Versicherten durch und hat die wichtigsten Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

- 94 % der Terminvereinbarungen mit dem:der gewünschten Arzt:Ärztin erfolgten wunschgemäß.
- Fast die Hälfte der Termine bei praktischen Ärzt:innen erfolgten spätestens am nächsten Tag, acht von zehn innerhalb einer Woche. Bei Fachärzt:innen betrug zu 36 % die Wartezeit weniger als eine Woche, nur in 28 % der Fälle betrug die Wartezeit mehr als ein Monat.
- Hohe Zufriedenheit bei praktischen Ärzt:innen: 57 % sehr zufrieden, weitere 25 % zufrieden (Mittelwert auf fünfstufiger Skala: 1,7).
- Facharzttermine wurden kritischer bewertet: 44 % sehr zufrieden, weitere 26 % zufrieden (Mittelwert auf fünfstufiger Skala: 2,1).

Zukünftig sollen weitere Befragungen zu Wartezeiten durchgeführt werden. Die Ergebnisse fließen in eine bedarfsgerechte Gesundheitsplanung ein.

d.) Hierzu ist abermals festzuhalten, dass die Sicherstellung einer ausreichenden medizinischen Versorgung im niedergelassenen Bereich – hierzu gehört auch die Gewährleistung angemessener Wartezeiten – aufgrund der Selbstverwaltung primär in den Aufgabenbereich der Sozialversicherungsträger fällt. Diese sind mittels trägerindividueller bzw. träger-/sektorenübergreifender Maßnahmen laufend bemüht, das Sachleistungsangebot zu erhöhen, um somit einen Beitrag zur Reduzierung von allfälligen Wartezeiten zu leisten. Darüber hinaus wird individuellen Beschwerden von Versicherten unter Berücksichtigung der regionalen Umstände stets nachgegangen.

Im Rahmen des Finanzausgleichs wurde vereinbart, dass die SV jährlich 300 Millionen Euro zum Aus- und Aufbau des niedergelassenen Bereichs bzw. zum Ausbau der Leistungserbringung z.B. an Tagesrandzeiten und Wochenenden erhält. Damit soll auch das Thema Wartezeiten adressiert werden.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit vereinbart, dass Maßnahmen zur Optimierung der Patient:innenströme und -wege „digital vor ambulant vor stationär“ zu setzen sind, um Patient:innen am „best point of service“ behandeln zu können. Dabei ist unter anderem die Etablierung eines Termin-Managementsystems vorgesehen.

Fragen 39 bis 46:

- *Wartezeiten auf Operationen im orthopädischen Bereich:*
 - a. *Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen orthopädischen Eingriff, wie etwa eine Hüft- oder Knieoperation, in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. *Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. *Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der Augenheilkunde und Optometrie:*
 - a. *Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff, wie etwa bei Grauem Star, in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. *Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*

- c. Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der einzelnen chirurgischen Sonderfächer:*
 - a. Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen chirurgischen Eingriff, wie etwa Herz-, Viszeral-, Gefäß-, plastische und rekonstruktive Operationen, in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der Hals- Nase- und Ohrenheilkunde:*
 - a. Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff im Bereich HNO in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der Haut- und Geschlechtskrankheiten:*
 - a. Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff im Bereich der Haut- und Geschlechtskrankheiten in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der internistischer Sonderfächer:*
 - a. Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff im Bereich der internistischer Sonderfächer in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie:*

- a. *Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. *Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. *Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*
- *Wartezeiten auf Operationen im Bereich der Urologie:*
 - a. *Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis Patienten einen Eingriff im Bereich der Urologie in jedem Bundesland erhalten?*
 - b. *Welche Auswirkungen haben lange Wartezeiten auf diese Operationen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen?*
 - c. *Welche Maßnahmen plant das BMSGPK, um die Wartezeiten auf chirurgische Eingriffe zu reduzieren und sicherzustellen, dass Patienten zeitnah die benötigte Behandlung erhalten?*

Vorauszuschicken ist, dass sich nach der verfassungsrechtlichen Kompetenzverteilung die Bundeskompetenz im Krankenanstaltenbereich lediglich auf die Grundsatzgesetzgebung beschränkt, während Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung bei den Ländern liegen. Weiters ist nach § 18 Abs. 1 Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz (KAKuG) jedes Land verpflichtet, Krankenanstaltspflege für anstaltsbedürftige Personen im eigenen Land entweder durch Errichtung und Betrieb öffentlicher Krankenanstalten oder durch Vereinbarung mit Rechtsträgern anderer Krankenanstalten sicherzustellen. Darüber hinaus haben die Länder als Rechtsträger der Fondskrankenanstalten die organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, um jene Personen, die einer Behandlung in einer Spitalsambulanz oder der Aufnahme in eine Krankenanstalt bedürfen, diese Möglichkeit im erforderlichen Ausmaß zu bieten.

§ 5a KAKuG sieht vor, dass die Landesgesetzgebung die Träger von öffentlichen und privaten gemeinnützigen Krankenanstalten zu verpflichten hat, ein transparentes Wartelistenregime in pseudonymisierter Form für planbare (elektive) Operationen sowie für Fälle invasiver Diagnostik zumindest für die Sonderfächer Augenheilkunde und Optometrie, Orthopädie und orthopädische Chirurgie sowie Neurochirurgie einzurichten, sofern die jeweilige Wartezeit vier Wochen überschreitet. Die Landesgesetzgebung hat Kriterien für den Ablauf und die Organisation dieses Wartelistenregimes vorzusehen, wobei die Gesamtanzahl der pro Abteilung für den Eingriff vorgemerkten Personen und von diesen die der Sonderklasse angehörigen vorgemerkten Personen erkennbar zu machen sind. Die für den Eingriff vorgemerkte Person ist auf ihr Verlangen über die gegebene Wartezeit zu informieren.

Dabei ist nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten tunlichst eine Auskunftseinholung auf elektronischem Weg zu ermöglichen. Die individuelle Einschätzung der Dringlichkeit von Operationen obliegt den behandelnden Ärzt:innen auf Grundlage medizinischer Leitlinien. Die Wartezeiten auf planbare (elektive) Operationen können daher den Webseiten der einzelnen Krankenanstalten oder der Krankenanstaltenträger entnommen werden.

Frage 47:

- *Welche allgemeinen und fachübergreifenden Maßnahmen wird das BMSGPK künftig ergreifen, um Wartezeiten auf gängige Untersuchungen und Operationen zu verkürzen?*

Bei der Erbringung einer qualitätsvollen Versorgung ist insbesondere ein ausreichend und entsprechend qualifiziertes Gesundheitspersonal ein wesentlicher Faktor. Dazu wurde im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit vereinbart, ein umfangreiches Maßnahmenpaket zu erarbeiten und umzusetzen. Dieses beinhaltet unter anderem die Attraktivierung der Berufsbilder und das Tätigwerden in den Gesundheitsberufen, erweiterte Formen der Arbeitsteilung und Delegation von Aufgaben und Forcierung von teambasierten Zusammenarbeitsformen. Zusätzlich wird zur Planung des erforderlichen Gesundheitspersonals und Ausbildungsbedarfes eine Analyse- und ein Monitoring-System etabliert.

Ferner wird im Rahmen der Kommission für die ärztliche Ausbildung gemäß § 6b Ärztegesetz 1998 eine Evaluierung der Basisausbildung, der Sonderfachbereiche der Inneren Medizin und der Allgemeinchirurgie der Ärzteausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) durchgeführt.

Frage 48:

- *Welche konkreten Empfehlungen gibt das BMSGPK zur Verbesserung der Situation und Gewährleistung einer zeitnahen und gerechten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in Österreich ab?*
 - a. *Soll sich die Bevölkerung nun flächendeckend privatversichern, um notwendige Leistungen zu erhalten?*
 - b. *Ist mit einer baldigen Entschärfung der Situation betreffend Wartezeiten zu rechnen?*

c. Wenn nein, welche Prognosen gibt das BMSGPK in Hinblick auf Wartezeiten und die öffentliche Gesundheitsversorgung betreffend Facharzttermine und Operationen ab?

a.) Im Rahmen der österreichischen gesetzlichen Krankenversicherung ist grundsätzlich für alle anspruchsberechtigten Personen eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung sichergestellt. Der Abschluss einer Privatversicherung ist somit keinesfalls Voraussetzung, um notwendige Leistungen aus dem Bereich der Krankenversicherung zu erhalten.

b. und c.) Es ist davon auszugehen, dass der im Rahmen der Bundes-Zielsteuerungskommission (BZK) beschlossene Maßnahmenplan zur Reduzierung der Wartezeiten im Bereich CT/MRT führen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

